



◀ **Ulrike Demelius MA**

BPW Austria

▶ **Mag.ª Christa Kirchmair**

BPW Austria

## Gehaltstipps für Frauen

**„Erst wenn berufstätige Frauen realisieren, dass sie in ihrer aktuellen Position nicht das verdienen, was sie wert sind, können berechnete Gehaltsanpassungen auch realistisch durchgesetzt werden.“**

■ Unter dieser Prämisse brachte das internationale Netzwerk „Business & Professional Women BPW“ im Jahr 2009 die in anderen Ländern bereits erfolgreich laufende Initiative Rote Tasche und damit auch den Equal Pay Day nach Österreich. Eine Initiative, die inzwischen von anderen Frauenverbänden, aber auch von Politik und Gewerkschaften aufgegriffen wurde.

Herauszufinden, wie groß die Differenz der Gehälter zwischen Männern und Frauen tatsächlich ist, ist ein schwieriges Unterfangen. Nicht einmal die EU und das Österreichische Statistische Zentralamt können sich auf eine einheitliche Berechnung einigen. Fast unmöglich ist es jedoch, die Differenz für gleiche und gleichwertige Arbeit festzustellen. Es gibt jedoch drei Tatsachen, die die Gehaltsschere sehr gut umreißen: Die Differenz der Gehälter

zwischen Vollzeit beschäftigten Männern und Frauen liegt – egal wer sie berechnet hat – bei ca. 25%. Im EU-Ranking hat Österreich die zweithöchste Gehaltsdifferenz zwischen Männern und Frauen. Und im jährlich erscheinenden Global-Gender-Gap Report des Weltwirtschaftsforums erreicht Österreich im Jahr 2010 für „Lohngleichheit für ähnliche Arbeit“ 47 von 100 Punkten und liegt damit auf Platz 126 von 134 beteiligten Staaten.

Die Ursachen der Gehaltsschere sind vielfältig. Die klare Benachteiligung ist erst ersichtlich, wenn Frauen in der gleichen Position oder Tätigkeit bei gleicher oder besserer Qualifikation wie Männer weniger verdienen. Das Problem ist zumeist, diese Tatsache aufzudecken und nachzuweisen. Das Lebens-Einkommen der Frauen ist geprägt durch einige Herausforderungen. Frauen wählen häufig Berufe, die von vorne herein schlechter bezahlt sind. Dazu kommt eine hohe Quote an Teilzeitjobs, in denen Karriereaussichten und Gehaltserhöhungen deutlich eingeschränkt sind. Wichtig ist Aufklärung bereits bei der Berufswahl und der Mut der Frauen, sich z.B. für ein Studium mit zukunftsorientierter Technik zu entscheiden.

Was können Sie bei der Jobwahl tun, damit Ihnen keine Nachteile entstehen? Grundsätzlich sollten Sie beim Thema Geldverdienen und Gehalt einige Regeln einhalten.

### **Erkundigen Sie sich nach dem Wert Ihrer Arbeit!**

Gehälter können stark variieren, sie unterscheiden sich durch viele Faktoren wie Ausbildung, Erfahrung und Branche des Unternehmens. Es gibt Branchen, wo Unternehmen besser bezahlen, das gilt auch für Berufe. Vergleichen Sie etwa die Branchen Pharma und Handel und Sie werden große Unterschiede feststellen. Wenn Sie eine vertriebsorientierte Tätigkeit mit hohem Reiseanteil haben, wird die Vergütung auch anders liegen als bei einer kaufmännischen Angestellten im Innendienst. Die typischen „Frauenberufe“ sind meist eher schlecht bezahlt, als Beispiele können Sie Krankenpflege heranziehen. Holen Sie Meinungen ein, aber bitte nicht nur eine, sondern viele unterschiedliche. Wenn Sie Ihre FreundInnen, KollegInnen oder eine PersonalberaterIn fragen, werden Sie viele verschiedene Beträge hören. Machen Sie sich ein Bild und fragen Sie auch Personen, die selbst über den Horizont blicken können.

### **Verhandeln Sie Ihr Gehalt schon vor der Unterschrift unter den Vertrag!**

Achten Sie auf Ihre Einstufung und erkundigen Sie sich bereits während des Bewerbungsprozesses, ob es im Unternehmen ein System gibt, in das Sie eingeordnet werden. Fragen Sie genau nach, wo Ihr Job eingestuft sein wird und wie das System aussieht. Sind KollegInnen mit ähnlicher Tätigkeit gleich oder anders eingestuft?

### **Erkennen Sie Ihre Stärken und verkaufen Sie sie!**

Kennen Sie Ihre Stärken? Wissen Sie, was Sie können und welche wertvollen Beiträge Sie für das Unternehmen leisten können? Frauen neigen manchmal dazu, ihre Schwächen mehr zu kommunizieren als ihre Stärken. Verkaufen Sie Ihre Stärken, reiten Sie darauf herum, betonen Sie sie! Ihre Stärken werden nicht geschätzt? Dann ist die Frage, ob dieser Job oder dieses Unternehmen das richtige für Sie sind. Nehmen Sie es nicht persönlich!

### **Planen Sie Ihren Karriereweg!**

Sie möchten einen anspruchsvollen gut bezahlten Job? Dafür können Sie etwas tun. Schauen Sie sich um, führen Sie viele Gespräche und verschaffen Sie sich einen Überblick. Überlegen Sie sich, wo Sie hin wollen auf Ihrem Karriereweg und wie hoch Ihr Einsatz dafür sein wird. Seien Sie sich darüber im Klaren, dass ein hohes Ziel auch einen hohen Einsatz erfordert. Evaluieren Sie Gelegenheiten und ergreifen Sie Chancen. Suchen Sie nach Vorbildern, seien Sie realistisch und greifen Sie doch nach den Sternen! ■

### **Info**



BPW ist das älteste internationale überparteiliche Netzwerk für berufstätige Frauen. Als Gründungsmitglied ist Österreich

seit 1930 dort vertreten, „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ war schon damals die zentrale Forderung. In der Förderation Österreich gibt es derzeit 14 lokale Clubs.

[www.bpw.at](http://www.bpw.at)  
[www.bpw-international.org](http://www.bpw-international.org)